

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 47 (1989)

Artikel: I wett de nüt gseit haa
Autor: Derendinger, Hans / Kuchler, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-658520>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I wett de nüt gseit haa

Im Roven Verlag – bei Peter Butz – ist ein neues Büchlein von Hans Derendinger mit Mundartsprüchen herausgekommen mit dem Titel «*I wett de nüt gseit haa*». *Nöiji Sprüch*. In träfen Aphorismen, die Hans Küchler liebevoll-einfallsreich illustriert hat, werden Lebenswahrheiten und weise Lebensbeobachtungen in überraschender Vielfalt in einem ganzen Strauss von Pointen und Reflexionen aneinandergereiht. Politische Kritik steht neben lebenswürdig-zarter Einsicht, Ernst neben Einfall, Sinnspruch neben momentartiger Erfahrung aus dem Alltag. Wer freute sich nicht über die Frische und die Warmherzigkeit von Hans Derendingers so lebensklugen Sprüchen?

*E groosse Herr
isch no lang nid
e groosse Maa.*

*s gid Manne,
wo mit de Dööpe luege,
und anderi,
wo mit den Ouge dööple.*



*Sacherin ersetzt der Zucker,
aber für nes Zückerli
gids immer no kei Ersatz.*

*s Lääbe mischt d Charte,
und du darfsch sääge,
was Drumpf isch.*

*Gott beds nid liecht:
Er sött is lo mache
und doch im hinderschte Chrache
zum Rächte luege.*

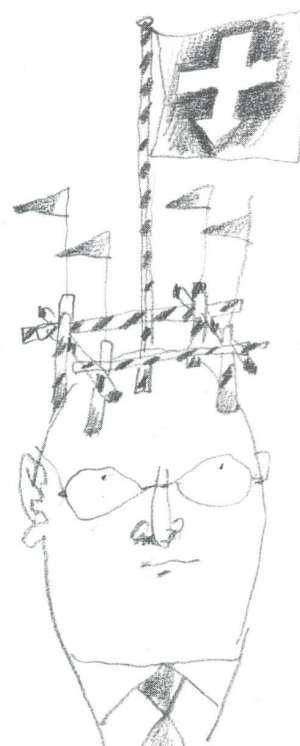
*Wie wott e Maa,
wo der Ton nid findt,
di eerscht Gyge spile?*

*Si hei ne
uf ene hööche Sockel gstellt.
Jetzt redt er
über d Chöpf ewägg.*



*Friener isch d Stadt es Stedtli
und d Lüt si no Lütli gsi.
Jetzt isch s Stedtli e Stadt
und der Bönzli e Bonz.*

*Dasch dr Normalfall:
as jede meint, är sig
e bsundere Fall.*



*Was bruuchsch du no ne Larve?
Du hesch jo scho
nes zwöits Gsicht!*



Wär sich sälber
nid i dr Hand bed,
bed zvil i der Hand,
ou wenn er weeni
i der Hand bed.



Säg nüt gäge d Dökter.
Chönntschenen einisch
under s Mässer choo!



Zwee Blampi
si nander ke Stütze.

Wenn eine sys Amt
ganz usfüllt,
wie söll er sech drin
no chöne chebre?

Wär im Schatte vomene Groosse
grooss wird,
blybt immer e chli bleich.



«Aber sägs nid wyter!» seit jedi wo s wytertreit.